

Symposium Frühförderung Ba-Wü
14. Oktober 2014

Themengruppe 2

*Frühförderung ganz nah –
Zugänglichkeit Sonderpädagogischer
Beratungsstellen*

Frühförderung ganz nah- Fragestellungen aus Sicht der Eltern

- Sprache
- Mobilität
- Transparenz /Vertrauen
- Zeit/Flexibilität
- Weitere Aspekte
und Fragen

Sprache

Muttersprache, Kultur, Inhalt

- Kann ich mich verständlich machen?
- Werde ich verstanden?
- Kann ich alles verstehen?
- Kann ich jemanden mitbringen?
- Gibt es einen Dolmetscher?
- Muss ich ein Formular ausfüllen?
- Muss ich etwas lesen oder schreiben?

Mobilität

- Ist der Ort der Frühförderung für mich erreichbar und leicht zu finden?
- Muss man mit dem Auto fahren? Wie und wo kann man parken?
- Gibt es eine öffentliche Verkehrsanbindung?
- Muss ich Treppen steigen? Gibt es einen Aufzug oder eine Rampe?
- Kann jemand zu uns nach Hause kommen?
- Muss jemand zu uns nach Hause kommen?

Transparenz und Vertrauen

- Was ist, wenn ich hier nicht richtig bin? Werde ich weggeschickt?
- Begegnen mir die Frühfördermitarbeiter/innen offen und ehrlich?
- Gelingt es mir, offen zu sein?
- Was kann ich tun, wenn mir (oder meinem Kind) die Person unsympathisch ist?
- Wie viel Nähe kann ich erwarten? Wie viel Nähe kann ich aushalten?



Zeit / Flexibilität

- wird meine Berufstätigkeit berücksichtigt?
- ist der Erstkontakt/das Erstgespräch für beide Elternteile möglich?
- Gibt es verlässliche Zeiten?
- Kann ich die Zeiten flexibel wählen (z.B. bei Schichtdienst)

Weitere Fragen und Aspekte

- Welche Qualifikation hat die FF-Fachkraft?
- Was hat FF mit Sonderschule zu tun?
- Hat die Teilnahme an der FF Auswirkungen auf die Schullaufbahn/Bildungsbiographie ? Gibt es Akten?
- Kommen Kosten auf mich zu?
- Hat FF etwas mit dem Sozialamt oder Jugendamt zu tun?
- Kann ich als asylsuchende Familie FF für mein Kind bekommen?
- Werden wir als Eltern auch eingebunden? Wenn ja wie? Und kann ich das?

Fragestellungen aus Sicht der Partner

Wie können sich die Partner über Frühförderung informieren?

Welche Berührungspunkte/Überschneidungen gibt es?

Mögliche Strukturen der Zusammenarbeit?

Wie kann ein einfacher Austausch stattfinden?

Wer hat die Aufgabe der Koordination?

Wie kann ein Netzwerk aufgebaut werden?

Frühförderung ganz nah - Was bedeutet das für unsere Partner?

Eine Vernetzung der Partner bedeutet für die Eltern und Kinder:

- Möglichkeit der Koordination
- Verschiedene Kompetenzen an einer Stelle (Verbünde)
- Abstimmung der Angebote: Jeder der Partner kann über die Angebote der Anderen informieren und diese nutzen.
- Gemeinsame Termine: Eltern, Kind, Frühförderung und Therapeuten, Ärzte, SPZ ...

Was erschwert den Austausch?

- Einseitige Kontaktaufnahme
- Zeit als Faktor in der Zusammenarbeit vor allem im medizinisch-therapeutischen Bereich
- Unterschiedliche Formen der Beziehung zu den Eltern und Kinder (medizinisch – therapeutisch – pädagogisch – amtlich)
- Fehlender Rahmen zum Austausch (räumlich/organisatorisch)
- Mangelnde Flexibilität der Partner

Viele Partner – wie kommen wir zusammen?

- Sozialpädiatrische Zentren – Frühe Hilfen – Kinderärzte – Erziehungsberatung – Jugendamt – Familienhilfe – Familienbegleitende Dienste – Therapeuten – Eingliederungshilfe – Kinderzentren – Selbsthilfegruppen – Kindergarten – Kindergartenfachberatung – Organisationen und Verbände (Lebenshilfe- Verein für Autismus-) – Kinder- und Jugendpsychiatrie – Familienzentren -
- Wie können wir allen Partnern die Möglichkeit der Information und des Austausches ermöglichen?
- Welche Strukturen sind dazu geeignet?

Beispiele zur Vernetzung:

- Ärzte – Therapeuten – Treff
- Forum Frühförderung
- Frühförderverbände
- Frühe Hilfen

Frühförderung – nah am Kind !?

- Was heißt das für uns alles?
- Welche Möglichkeiten/Chancen (und welche Grenzen) gibt es für
 - die Frühförderung allgemein?
 - uns als Stelle?
 - mich als Frühförderin?
- Wie setzen wir das um? Wie könnten wir das (noch) umsetzen?

Nah am Kind?

Zugang für *alle* Kinder mit

- Entwicklungsauffälligkeiten
- (drohender) Behinderung
- *ab Geburt* bis Einschulung

Zugang zum einzelnen Kind

- (hinreichend) gute Beziehung zum Kind
- (hinreichend) gute Beziehung zu den Eltern
- passende bzw. kindgerechte Förder-/Spielangebote

Nah am Kind ?

Nah an ...

... seinem Körper

Körpernähe/-kontakt beim Spielen, in Alltagssituationen, ...

... seinem Lebensumfeld

Wohnung/Haus, Krippe/Kindergarten, ...

... seinen Bezugspersonen

Eltern, Geschwisterkinder, Gruppenkinder, ...

... seinen Themen

Bedürfnisse, Interessen, Entwicklungsaufgaben, ...

Nähe im Frühförderverlauf

Erste Kontakte

(Wo? Wie? Mit wem?)



Begegnung → Beziehung



Abschluss



Dem Kind über die Eltern nahe kommen –
den Eltern über das Kind nahe kommen

„Indirekte“ Nähe zum Kind über die Eltern →
Eltern im Umgang mit ihrem Kind stärken
(zum Beispiel im Rahmen videogestützter Beratung)



Grenzen

Wieviel Nähe ...

... kann/will das Kind zulassen?

... kann/will ich als Frühförderin zulassen?

... können/wollen die Eltern zulassen?



FRÜHFÖRDERUNG

00:00 / 04:00



Movie

Szenen aus der Frühförderung



„Entdecke die Möglichkeiten!“

Themengruppe 2

Frühförderung ganz nah Zugänglichkeit Sonderpädagogischer Beratungsstellen

- Ergebnisse -

Mitwirkende:

Ute Bröhm

Ina Breuninger-Schmid

Christof Ebinger

Michael Trostel


**Moderation:
Siri Weinstein**

Die Sicht der Kinder

DAHIN GEHEN, WO KINDER SIND!

Inhalt/Konzeption		Struktur/Organisation
Ort Erstkontakt(e) frei stellen: Krippe/Kiga Haus Beratungsstelle Gewisse Wahlfreiheit	<i>setzt voraus</i> <i>+ offener Elterntreff</i>	mobil flexibel arbeiten offen kooperativ – breites/„gemeinsames“ Angebot (Verbund) <i>setzt voraus</i> ins Familienzentrum
Team		Sonstiges/Kreative Ideen
Mitbestimmung für Kinder? Wahlmöglichkeit für Kinder!? Wer spricht für das Kind? Kind darf seine Themen einbringen/mitbringen. Dem Kind müssen Möglichkeiten gegeben werden, seine Themen einzubringen.		<ul style="list-style-type: none"> - Eltern-Kind-Gruppen - Ausflüge - Freizeit <div style="margin-left: 100px;"> } Eltern + } Kind </div> → Breites Themenangebot „Kinder können nur mit Füßen abstimmen“ → Möglichst offenes/breites Angebot in der Region <ul style="list-style-type: none"> - „schnuppern“ - „mal reinschauen“ - „gestalten“ - ausprobieren

Die Sicht der Eltern

Inhalt/Konzeption	Struktur/Organisation
<p>Regelmäßige Gespräche mit: Eltern, Erzieherinnen</p> <p>Frühförder-Verbund mit einer  Telefonnummer</p> <p>Gruppen für Kinder und Eltern</p> <p>Fachrichtungsübergreifende Gruppenangebote</p>	<p>Abendangebote</p> <p>Formulare/ Einwilligungserklärungen in „leichter Sprache“ !</p> <p>Räume für FF außerhalb der Sonderschule!</p>
Team	Sonstiges/Kreative Ideen
-	<p>Videoclip für Kitaalternabende</p> <p>Frühförderung als Begleitung für Eltern z.B. zu Elterntreffs</p>

Die Sicht der Kooperationspartner

Inhalt/Konzeption		Struktur/Organisation
<p>Info an die Kinderärzte</p> <p>Vermittlerrolle Frühförderung</p> <p>Gegenseitige Wertschätzung</p> <p>Klare Absprachen zwischen sonderpädagogischer Frühförderung und Interdisziplinärer Frühförderung</p>	<p>Fallbesprechungsgruppe mit SPZ, LB (mit SPB, Ärzten, Ergotherapeuten, Logopäden, Psychologe...) und Themen</p>	<p>Dezentrale Angebote</p> <p>„große“ Schulämter</p>
Team	Sonstiges/Kreative Ideen	
<p>Verbünde – Kooperation</p> <p>Multidisziplinäre Teams</p>	<p>Angebot mit Kinderärzten ein – bis zweimal im Jahr</p>	